

lassen dem preußischen Volke die freie Wahl, ihm Fremdartiges sich nicht aufdrängen zu lassen. Verfassung und Gesetze geben uns das „Recht“, unser preußisches und deutsches Vaterland der Verjudung entgegenzuführen, aber — sie machen es uns nicht zur **Pflicht**.

Welcher Confession, welcher politischen Partei wir angehören, welche gesellschaftliche Stellung wir einnehmen, Verfassung und Gesetze lassen dem Preußen und Deutschen das Recht, seine confessionellen, politischen und gesellschaftlichen Interessen zu vertheidigen gegen jeden innern Angriff.

In einer solchen Lage der Vertheidigung befinden wir uns, wir, die Angehörigen des christlichen und deutschen Staates dem täglich überhand nehmenden Machteinfluß der **Juden**, — sagen wir unserer „jüdischen Mitbürger“ — gegenüber und zwar in allen Ständen, in allen Gebieten des politischen und bürgerlichen Lebens.

Wir **vertheidigen im Rahmen von Verfassung und Gesetz** uns gegen eine Macht, die unser **deutsches** Leben ebenfalls im Rahmen von Verfassung und Gesetz **angreift**; ja, die sich wortführend sogar in die Angelegenheiten unseres kirchlichen Bewußtseins, in christstaatliche Angelegenheiten mischt.

Wir vertheidigen uns gegen die **Herrschaft des Judenthums**.

Die Verfassung giebt den Juden das Recht, rücksichtslos gegen unsere Volksinteressen aufzutreten, so weit sie dabei nicht gegen die Gesetzesparagraphen verstoßen; das Recht, ihre jüdischen Interessen höher zu stellen, als die unseres Volkes. Uns giebt sie das Recht, uns gesetzmäßig zu wehren. Es ist also ein ehrlicher, offener **Parteikampf**; ein **socialpolitischer Parteikampf**, in den wir eintreten, und in welchem wir Front machen gegen die **Juden** und **Judenfreunde**.

In Parteikämpfen sagt man einander keine Schmeicheleien. Man hält einander die „Sündenregister“ vor. So war es von jeher, so ist es, so wird es stets sein.

Also muthig in den offenen socialpolitischen Parteikampf hinein, in den „frischen, fröhlichen Krieg“ einer deutschen, preußischen Ueberzeugung mit der Losung:

Wählen wir keinen Juden!